

nach der Helmzier ein Dürfeld'sches sein. Aus der sehr verwitterten Inschrift ergiebt sich noch:

Hier ruhet in Gott seelig | die wohlgebohrne Frau Fr . . . . | Marie Wilhelmina von Gabelentz | gebohrne Bofse, gebohren im Jahr 1623 am | 29. Sept. hat sich verhelichet A<sup>o</sup>. 1653 den 30. Mey | mit dem wohlgebohrnen Herrn Wolf Albrechten | von Gabelentz und mit . . . . . Söhne und 3 Töchter.

Jetzt an der westlichen Friedhofsmauer aufgestellt; es befindet sich in zerfallenen Zustande.

Denkmal des Georg Heinrich von Dürfeld, † 1719.

Sandstein, 1,20 m breit, 2 m hoch.

Eine kräftige Platte bildet die seitliche Umrahmung, oben ist sie im Bogen herumgeführt und aufgerollt und trägt die Adelskrone. In der Mitte des Steines eine stark vorstehende Inschrifttafel, die sich in ihrer Umrahmung der äusseren Form anschliesst. Seitlich die Wappen derer von Dürfeldt und Carlowitz, bez.:

D. V. DÜRFE<sup>L</sup>T.

D. V. CARLEWITZ.

derer von Witzleben und Wolfframs<sup>d</sup>orf, bez.:

D. V. W. L.

D. V. W. R. D.

ferner zwei zerstörte Wappen, bez.:

D. V. P. F.

. . . . .

endlich ein zerstörtes und das derer von der Planitz, bez.:

D. V. N. M.

D. V. P. N.

Die Tafel trägt noch die Inschrift:

Allhier | ruhet in Gott seelig der hochwohl | gebohrne Herr, Herr George | Heinrich von Dürfeldt auf Mock | ritz . . . . . 1684 vermählt . . . . .  
Fräulein (Anna?) Marie von der Gabelentz.

Inschrift und einige Wappen sehr zerstört.

Das Denkmal ist hinter dem Altar aufgestellt und nimmt sich sehr vorthailhaft in seinen kräftigen frühbarocken Formen aus.

Denkmal des Pfarrers Johann Brunnemann, † 1720.

Sandstein, 70 cm breit, 170 cm hoch.

Ein draperieartiger Untergrund, seitlich knotenförmig aufgehangen, trägt die Inschrift. Darunter eine ovale Tafel mit einer Widmung. Oben und unten bilden profilirte Platten den Abschluss. Aus der Bezeichnung geht hervor: Pfarrer Johann Brunnemann, geboren zu Neubrandenburg am 11. Januar 1663, stand 18 Jahre in Mockritz im Amte und starb am 29. October 1720.

Jetzt an der Westseite der Kirchhofsmauer, noch verhältnissmässig gut erhalten, in leichteren Barockformen.

Denkmal des Pfarrers Friderici, † 1741.

Sandstein, 45 cm breit, 150 cm hoch. Bez.:

Conrad Julius Friderici, 1683 in Elsterwerda geboren, kam 1721 in das hiesige Pastorat und starb im Jahre 1741.

Der Stein ist oben abgeschlagen. Unter der oberen Schrifttafel befindet sich eine solche, seitlich kartuschenartig eingefasste mit einem Spruche.

Jetzt an der westlichen Friedhofsmauer aufgestellt. Unbedeutend.

Denkmal eines Unbekannten, gänzlich verwittert.

Sandstein, 105 cm breit, 215 cm hoch.

Unten ein scharrirter Sockel, darüber das im unteren Theile seitlich anläuferartig ausgebildete Mittelstück, welches oben durch ein Gesims, von dem